Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

27.2.1861 (No. 49)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. Februar.

M. 49.

Borausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., burch bie Post im Großherzogthum Baben 4 fl. 15 fr. und 2 fl. 8 fr. Einrüdungsgebühr: bie gespaltene Petitzeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Expebition: Karl-Friedrichs-Strage Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1861

Telegramme.

A Paris, 26. Febr., Morgens. Der Abregentwurf bes Genats begludwünscht ben Raifer wegen feiner in bem Defret vom 20. Nov. v. 3. fundgegebenen, fowie wegen feiner auswartigen Politit, und fagt in Betreff Italiens: "Zwei Intereffen, welche ber Raifer verfohnen wollte, fteben einander entgegen - bie innere Freiheit ift im Rampfe mit bem romiiden Sofe. 3bre Regierung bat Alles gethan, um ben Ronflift ju verhindern; alle Wege ber Billigfeit wurden geöffnet. Sie haben lediglich von ber Anwendung ber Gewalt Umgang genommen." Die Abreffe fpricht fich fodann fur die Richtintervention aus und bemerft, bag Italien nicht Europa burch feine Freiheit in Aufregung bringen burfe; es muffe fich baran erinnern, bağ ber Ratholizismus ibm bas Dberhaupt ber bie größte moralifche Dacht reprafentirenben Rirche anvertraut habe. "Aber unfere größte Soffnung - fahrt ber Entwurf fort - ift in 3hrer ichugenben Sand. 3hre findliche Buneis gung fur bie beilige Sache - bie Gie nicht mit ter jener Intriguen vermischen, die bavon die Maste entleiben - bat fich fortwährend fundgegeben in der Bertheidigung und Aufrechthaltung ber weltlichen Macht bes Papftes, und ber Genat gogert nicht, allen Regierungsaften feine vollftanbige Billigung gu ertheilen. Wir fabren fort, für die Bufunft unfer Bertrauen auf ben Monarden gu fegen, welcher bas Papfithum mit ber frangofijden gabne bedt, welcher ibm bei= gestanden ift in seinen Prufungen , und welcher fich ale die wachsamfte und treueffe Schildmache für Rom und den papft-lichen Thron bingefiellt bat."

Die Diskussion ift auf nächsten Donnerstag festgesett.

* Eine etwas ausführlichere Mittheilung über ben Abreßentwurf bes Senats geht uns von anderer Seite zu.
Darnach lautet die Italien und Nom betreffende Stelle

"Werfen wir nun unsere Blide auf die italien. Halbinsel, so sind wir ebenso wie Ew. Majestät von den Ereignissen bestroffen, deren Schauplat diese Halbinsel seit unserer letzten Sigung gewesen ist. Zwei Interessen ersten Rangs, welche der Kaiser vereinigen wollte, stoßen wider einander, und die italien. Freiheit liegt im Kampf mit dem römischen Hofe. Um diesem Kampse zuvorzukommen, oder ihn aufzuhalten, hat Ihre Regierung Alles gethan, was politische Geschicklichkeit und Ehrlichkeit thun können. Den Einen haben Sie die völfterrechtliche Bahn gezeigt, den Andern die Bahn der Transastionen. Dort haben Sie sich von ungerechten Angriffen getrenut, hier haben Sie sich über unpolitischen Wisperstand betrübt; überall waren Sie durch edles Mißgeschick und schmerzlichen Untergang ergriffen."

Nachdem der Senat auf diese Weise die vermittelnde Stellung des Raiserreichs inmitten so vieler Schwierigkeiten und entgegengeseten Bestrebungen in das gebührende Licht gesetzt und dankbar anerkannt hat, daß, wenn im Frühjahr fein europäischer Krieg ausbreche, man dies dem Raiser verdanke, der, in weiser und fester Haltung, eben so sehr dem Juge feuriger Leidenschaften, als den Ausprüchen der Reaktionen zu widerstehen wußte, fährt die Adresse fort:

"Aber unsere festeste Hoffnung (in Bezug auf die Wahrung ber fathol. Interessen) ift in der schügenden und unermüdlichen Hand Ew. Majestät. Ihre findliche Liebe für eine heilige Sache, welche Sie nicht mit den Intriguen verwechseln, die sich derselben als Maste bedienen, hat sich unaufhörlich in der

Bertheidigung und der Aufrechterhaltung der weltlichen Macht bes Papstes bewährt, und der Senat trägt fein Bedenken, allen Handlungen Ihrer lopalen, gemäßigten, ausdauernden Politik seine vollständige Zustimmung zu ertheilen. Auch für die Zukunft sahren wir fort, unser Bertrauen in den Monarchen zu seinen, der das Papsthum mit der französischen Fahne deckt, der ihm in seinen Prüfungen beisteht und für Rom und den papstl. Thron der rührigste und treueste Wächter ist."

Turin, 23. Febr. Die heutige "Opinione" ift ermächtigt, zu erflären: Anläßlich bes Gerüchtes, ein Breve bes römischen Hofes habe dem "bekannten Priester" Paul Balla = rini die Bollmacht ertheilt, die bischöfliche Jurisdistion in Mailand auszuüben, habe die t. Regierung unverzüglich verfügt, daß gegen Jeden, der von diesem Breve Gebrauch machen wollte, das Strasversahren eingeleitet würde.

Ragusa, 24. Febr. Schon seit 14 Tagen finden Unruhen in der Suttorina statt. Die Aufständischen, unter Anführung Bufalowichs, blokiren ein türkisches Wachthaus. Gestern ist Mehemed Pascha mit 400 Mann in die Suttorina und Derwisch Pascha gegen Zubzi vorgerückt. Die Ausständischen in der Suttorina erwarten von allen Seiten Berstärkung. Ein Zusammenstoß wird nächstens erwartet.

Wien, 25. Febr. (U. 3.) Es verlautet, ber Kaiser habe die Berfassung genehmigt. Reichsvertretung mit umfassenden Befugnissen. Herrenhaus und Abgeordnetenhaus. Die Konzessunen für Ungarn werden hierdurch nicht beeinträchtigt. Der Landtag auf den 6., die Reichsvertretung auf den 29. April einberusen.

Wien, 26. Febr. (Sch. M.) Wie bie "Bien. 3tg." melbet, hat ber Kaifer ber Berfaffungsurfunde die Genehmigung ertheilt, und ift wegen ber schleunigen Beröffentlichung biefes Staatsgrundgesess bas Nothige versfügt worben.

Pent, 25. Febr. (Sch. M.) Die Justigfon feren 3 bat bie Erbsolgediskussion vertagt. In einer von der Rommission sormulirten Modification ber ungarischen Kriminalpraris wird festgesest: daß die Ifraeliten, wenn sie, absgesehen von Religion, Wählerqualisszirung besigen, sammt ihrer Familie von der Prügelstrafe ausgenommen sind.

London, 24. Febr. Aus Birginien hier eingetroffene Rachrichten vom 10. d. M. melben, daß die Wahlen für die Mitglieder bes am 13. in Birginien stattfindenden Konvents in mehreren Grafschaften, und zwar im Dsen des Staa'es zu Gunsten der Anti-Secessionspartei, ausgefallen seien. Obzgleich die Nachrichten von allen Grafschaften noch nicht volltändig eingegangen sind, so nimmt man doch an, daß der Staat Birginien entschieden als Gezner der jegigen Bewegung im Konvent selbst hervortreten und demgemäß das Schickal bes Südens bestimmen werde.

Das "Preuß. Wochenblatt" über Hrn. v. Bincke's italienische Politik.

"Benn Gr. v. Binde — fahrt bas "Preuß. Wochenbl." fort — fich nun ichon bei ber Empfehlung eines preußisch= englischen Bundniffes in unlösbare Widersprüche verstrickt, so bewegt er sich bei ber Beurtheilung ber italienischen Berhältnisse vollends im Finstern. Auch in Italien sieht er einen
geeigneten Bundesgenossen gegen bas weitere Umsichgreisen
ber französischen Suprematie. Weßhalb? Weil auch Italien es dringend wünschen musse, von Frankreich unabhängig zu werden! Ja, — wenn nur nicht auch bier die Berhältnisse viel stärker wären, als menschliche Wünsche!!

Der verehrte Abgeordnete icheint es als ausgemacht gu betrachten, bag ber junge italienifche Staat nach ber Erwerbung Benetiens feine Aufgabe für bringlicher halten werbe, als fic von Franfreich zu emangipiren. Der Gebante, bag bie italienische Bewegung auch nach ber Eroberung Benetiens fich vielleicht boch noch nicht gur Rube begeben werbe, liegt ibm gang fern. Er ignorirt es, bag bas nationalitatepringip ben Unfpruch erhebt , alle gerftreuten Glieder ber Ration gu fammein, und daß gur Durchführung ber bisberigen Ereigniffe auf ber Salbinfel Rrafte entfeffelt find, die fich burchaus nicht auf Die Wieberherstellung ber eigenen Ration beidranten mollen. Die Sowung= und Triebfraft biefer revolutionaren Elemente, Die leidenschaftliche Gluth, Die jeder neue Erfolg in ihre Abern gießt, die unwiderstehliche Berlodung, welche ein fo außerordentliches Glud auf ber Bahn der Eroberungspolitif in fich tragt, - alle biefe geiftigen Dachte, Die ben Gang revolutionarer Greigniffe ftete ju einem unberechenbaren gemacht haben , icheint fr. v. Binde für Richte gu achten und fich bem beruhigenden Glauben bingugeben, bag bie Groberung Benetiens die fturmischen Bogen ploglich wie Del beschwichtis

Auf Grund hiftorifder Erfahrungen begen wir eine gang entgegengefeste Unficht. Bir tonnen und ber Beforgnig nicht erwehren, daß die Siege, welche der Eroberung Benetiens vorangeben mußten, Stalien noch mehr erhigen und ju einer ericopfenden Ausbeutung der errungenen Bortheile anftacheln Durften, und daß Die fiegreiche Partei es fich nicht nehmen laffen werde, ben Gegner, den fie fo tief verwundet, wo möglich auch gur Rache unfabig gu machen; und auf diefer gangen Bahn entbeden wir feinen einzigen Puntt, an welchem es ben Stalienern zwedmäßig icheinen fonnte, Die Freundichaft Frantreiche aufe Spiel gu jegen. Doch wir wollen einmal annebmen, bag nach ber gindlichen Eroberung Benedige Die italienifche Bewegung vor ben beutiden Greugen ploglich Salt machen werde. Dann - meint Gr. v. Binde - werde 3talien fich baran erinnern , bag Franfreich feiner Ginigung fortbauernd entgegengewirft habe und bag es in Bahrheit ber entichiebenfte Beind ber italienifchen Ginbeit fei und fein muffe; und in Diefer lleberzeugung werde Stalien fich nach andern Bundesgenoffen umfeben und bei einer Gindammung bes frangöfifchen Uebergewichts gern mitwirfen.

Wir wollen hier nicht darauf eingehen, daß dienigen Schritte der französischen Politik, in welchen der Abgeordnete für Hagen eine Feindseligkeit gegen die italienische Einheit erblickt, in unsern Augen keinen andern Zwech haben, als entweder für Frankreich noch vortheilhaftere Kombinationen herbeizuführen oder in dem jungen italienischen Staat durch leisen Druck an verschiedenen Punkten das Gefühl seiner Abhängigkeit lebendig zu erhalten und ihm das Unzulässige einer selbständigen Aktion fühlbar zu machen. Wir sind auch der Ansicht, daß, wie versichieden man auch über die französische Politik urtheilen möge, doch Jedermann sie für eine eben so kluge wie entschlossene halten werde, und daß die französische Regierung, da sie bei entschiedenem Willen in jedem Moment der italienischen Ents-

Eine gemuthliche Geschichte.

Bon F. v. Chernel. (Aus ber Wiener 3tg.)

Eine kleine frau, die große Sorgen hat.

"Rein, Du liebst mich nicht. Glaube mir Karl, Du liebst mich nicht," sagte die hubsche kleine Frau des Doktor Dornhof im Tone innerster lleberzeugung zu ihrem Gemahl. "Sieh!" suhr sie fort, während sie die außerste Spige ihres Aeinen Fingers sorgsältig mit dem Daumen abmaß. "Sieh! nicht einmal so viel liebst Du mich."

An biese Bethenerung fnüpfte sie einige allgemeine Bemerkungen über bie bekannte Unbeständigkeit der Männer, über die großen Leiden, welche sie hiedurch ben armen verkannten Frauen verursachen. Sie schloß mit der Bersicherung, daß sie hierauf längst gefast gewesen, daß sie ihm gerne vergebe, und daß sie das Unabänderliche mit würdevolster Ergebung zu tragen wissen werde. Die kleine Frau Doktorin war gerade seit vier Monaten verbeirathet.

Ihr Schmerzensichrei brachte jedoch bei dem lieblosen herrn Dottor feine andere Wirfung hervor, als daß er ihn zum unbändigen Gelächter reizte. Das Lachen flang aber so herzlich und natürlich und war so gänzlich frei von jedem höhnischen oder boshaften Mißlaut, daß die fleine Frau selbst nur mit Mühe ein Lächeln unterdrücken fonnte. Sie benöthigte ihre ganze Selbstbeberrschung, um ihn mit milbem Ernste bitten zu können, er möge immerhin weiter lachen; er möge lachen, so lange es ihm beliebe; es werde wohl noch eine Stunde kommen, wo er nicht mehr lachen werbe; es werde jene Stunde sein welcher er zu ber lleberzengung gekommen, daß er seine arme fleine Frau zu Tode gequält habe.

Das war nun zu viel für ben luftigen Dottor. Er fonnte fich nicht belfen, er mußte aufspringen, fie um die Mitte fassen, und fie versichern, fie fei bas berglichfte und unverständigfte Rind, bas er je gesehen.

Wenn es ihr so angerordentliches Bergnügen mache, Frau Werner zu besuchen, so möge sie in Gottes Namen gehen. Er könne zwar unmögslich große Stüde auf Freundschaften halten, die auf Promenaden gesichlossen werden. Frau Werner sehe jedoch so anftändig und Bertrauen einstößend aus, daß sich biesmal wohl ein Bersuch wagen lasse.

Die Bewilligung ihres Bunsches wirkte auf ben Kummer ber kleinen Fran offenbar wie die Sonne auf Märzschnee. Sie versicherte ihn, er sei eigentlich doch noch nicht so böse, wie sie gefürchtet, und was die neue Freundschaft anbesangt, so möge er sich vollständig auf ihren Instintt verlassen. In der Werner habe sie gefunden, was ihr zum vollkommenen Glück noch gesehlt: eine wahre Freundin! Das möge er ihr glauben. Hierauf gab sie ihm einen Kuß und verlangte Geld von ihm. Die Kleine ihrer neuen Freundin sei ein gar siedenswürzbiges Kind und hänge bereits seht mit unverkenndarer Zärtlichkeit an ihr; sie könne baher unmöglich mit seeren Händen kommen, er müsse das selbst einsehen; dabei hielt sie ihm die geöfsnete Hand bin.

Der begriffstügige Dottor wollte jedoch die Triftigfeit bieses Ausinnens durchaus nicht einsehen. Er berief sich auf seine ärzeliche Praris,
um ben Sat aufzustellen, daß Raschwert aller Art Kindern böchst ichädlich sei, und verwies sie endlich auf ihr Küchengeld, wenn sie
ben Drang nicht beherrschen könne, das Kind ihrer wahren Freundin
zu vergiften.

Diese leichtsertige Auffassung einer hochwichtigen Angelegenheit zog ihm jedoch einen sansten Berweis zu. Die kleine Frau war zwar, wie gesagt, erst seit wier Monaten verheirathet, bennoch versicherte sie ihren Mann mit einem Blid unendlichen Mitseides, sie sindern schäckt pahaft, wenn Männer Frauen lehren wollten, was Kindern schädlich ober zuträglich sei. Und was die Idee vom Küchengeld anbelange, so sei sie nur ein trauriger Beweis, wie die Geheimnisse wahrer Ordnung den Männern ewig verschlossen blieben. Das wäre eine saubere Hausstrau, die ihr Küchengeld auf Zuderwerf verwenden wollte! Und in ihrem Hauswesen würde es höchst wahrscheinlich bald sehr trostlos aus-

seben, wurde fie ahnlichen Zumuthungen nicht energisch wibersteben. Dabei hielt fie ihm fortwährend die kleine hand bin, und, um ihrer stummen Bitte Rachbrud zu verleihen, tatschelte fie ihn mit ber ansberen auf die Wange.

Solchen Gründen ließ sich endlich boch nichts entgegensehen. Nachbem sie rasch eingesacht, was ihr der Dottor in die Keine Hand gegählt, erklärte sie, sie werde sich allsogleich auf den Weg machen und
bei dieser Gelegenheit ihren Gemahl bis an die nächste Ecke begleiten.
Dierauf warf sie ihre Mantille über die Schultern, stülpte ihren Dut
auf, und ehe er noch den seinen ergrissen, tänzelte sie bereits lusig
über die Treppe hinunter; auf der Gasse hing sie sich an seinen Arm
und begleitete ihn bis an die Ecke, dann durch die nächste Gasse und
bann die dritte, die er ihr vor einem Hause erklärte, nun sei's die
höchste Zeit, daß sie sich treunten, er müsse nun zu seinen Kranken.
Dierüber wurde sie einen Moment ein bischen ungehalten und erinnerte
ihn mit einem leisen Seuszer an die schon Tage, wo er's nie die
höchste Zeit gesunden, sich von ihr zu trennen; dann ermahnte sie ihn
dringend, recht bald nach Hause zu fommen, nickte ihm mit ihrem
freundlichen Lächeln zu, drücke ihm die Hand und trippelte eilsertig
weiter.

Nachbem fie in einem Buderbaderlaben mehr Naschwerf zu fich gestiedt, als bas fraftigfte Rind ohne außerfte Gefahrbung feiner Gesunde beit binnen brei Tagen ertragen fann, begab fie fich zu ihrer neuen Freundin.

Das haus, in welchem Frau Werner wohnte, war eine jener kasernenartigen Bauten, an beren Rücheite sich lange gebeckte Gange hinziehen, in welche sammtliche Wohnungen munden. Das mag von einem gewissen Gesichtspunfte aus sehr zweckmäßig sein, ist aber unschön und für die Bewohner lästig zugleich. Man weiß nie ganz genau, ob man nicht etwa in einer Kalerne, einem Kloster ober in einem Glashause wohne. Frau Werner hatte eine Ectwohnung im
zweiten Stockwerk inne.

widlung batte Einhalt gebieten konnen, und ba fie eine folche Rundgebung gleichwohl unterlaffen bat, Die Eriftenz eines einbeitlichen Italiens mit ben Intereffen Franfreiche nicht für unvereinbar halten muffe. Bir glauben baraus ichließen gu burfen, daß Franfreich die Mittel zu besigen meint, um feinen entscheidenden Einfluß auf Italien behaupten gu fonnen, und wir finden diese Ueberzegung nicht etwa bloß in der Ent= ftehungsgeschichte bes italienischen Staats, fondern mehr noch in seiner geographischen Lage und in den relativen Machtver-

baltniffen vollfommen begrundet. Aber nicht hierauf wollen wir und einlaffen : wir wunschen bem Abgeordneten fur Sagen nur einen Punft in Erinnerung ju rufen, ben er bei feinem Ralful vollständig außer Acht gelaffen bat. Geit Jahren besteht ein feinbseliger Untagonismus zwischen Sardinien und Desterreich. Die fardinische Politif bat ben öfterreichischen Ginfluß in Stalien, eine ber mefentlichften Stugen für bas Unseben bes Raiferftaats in Europa, vollfommen beseitigt. Sie hat von Defterreich eine werthvolle Proving losgeriffen und die öfterreichische Urmee mit dem Bemußtfein einer noch ungefühnten Riederlage belaftet. Der Antagonismus ber beiben Staaten bat fich in Folge Deffen gur leibenschaftlichften Feindseligfeit gesteigert. Wenn nun Sarbinien bem öfterreichischen Raiferftaat neue Demuthigun= gen zufügt, ihm noch eine andere Proving entreißt, - fo wird auch ber gutmuthigfte Schwarmer es nicht für wahrscheinlich halten, daß beide Staaten fich plöglich die Bruderhand reichen

Solche Binden vernarben nicht fo fcnell. Go lange aber in Defterreich bas Bewußtsein einer ungerächten Schmach brennt und Sardinien ftete Deffen gewärtig fein muß, daß ber bis ins Lebensmart verlette Nachbar jebe Gelegenheit ergreifen werde, die alten Scharten wieder auszuwegen und bas Berlorne wieder zu gewinnen, - fann unter folden Umftan-ben ein einigermaßen besonnener Staatsmann Italiens baran benfen, fich auch mit bem noch gefährlicheren westlichen Rach= barftaat zu verfeinden, indem er das europäische Uebergewicht beffelben zu brechen fucht ? Konnte ibm die Allianz Englands, einer Seemacht, und des entlegenen Preugens ein auch nur ent= fernt ausreichendes Mequivalent bieten für Die Gefahr, von feinen unmittelbaren nachbarn rechts und linfe, von Militarmachten erften Ranges, germalmt zu werden ? Rann fich Gr. v. Binde wirklich ber Illufion bingeben, bag, fo lange bie Feindseligfeit Desterreichs bauert, Piemont baran benfen werde, ber frangofischen Freundschaft irgendwie zu nabe zu treten ? Unmöglich! Wir muffen auch bas piemontesische Bundnig ale eine baare Illufion zu ben Aften legen.

So fteht es mit der von dem Abgeordneten fur Sagen anempfohlenen Politif. Sie ichließt ihr Muge gegen bie realen Berbaltniffe und gelangt zu Utopien.

Bei biefer enthufiaftifden Auffaffungeweife gerath ber verehrte Abgeordnete natürlich in ein bedauernswerthes Miggefcid: er fucht eine Roalition, welche ber frangofischen Suprematie entgegentreten foll, und flopft an bie Thur zweier Staaten, von denen der eine die Aufrechthaltung feiner Alliang mit Franfreich aus freier Babl einstweilen noch für geboten balt, mabrend ber andere für eine absolut unbestimmbare Beit mit eifernen Banben an Franfreich gefeffelt ift."

Deutschland.

Rarieruhe, 25. Febr. Rach bem "Evang. Rirch.= und Bolfebl." bat Gr. Pralat 11 I mann ben an ibn ergangenen ehrenvollen Ruf an Die Universität Salle abgelebnt.

D Seidelberg 24. Febr. Unfere Stadt wird in nachster Bufunft eine neue Bierbe erhalten. Es ift nämlich ben aner-fennenswerthen Bemühungen bes biefigen fatholijchen Stiftungevorstandes gelungen, Die Genehmigung gu erhalten, bag ber Thurm unferer fathol. Pfarrfirche (fruber Jefuitenfirche) ausgebaut werbe. Die bagu nothigen Geldmittel werben, bem Bernehmen nach, größtentheils aus ber fathol. Rirchenschaffnerei babier verabreicht werben. Sieran fnupft fich bie weitere Soffnung der Bewohner Seidelberge, bag nunmehr auch nicht langer mit bem Wiederaufbau bes Thurmes an ber uralten, biftorijd jo merfwurdigen evangelischen Rirche gu St. Peter gezögert werde. Die Plane, Ueberichlage zc. find langft icon gefertigt, ber Ausführung aber icheint bis jest Die Bewilligung der nothigen Geldmittel gefehlt zu haben. Diese find jest zum Theil dadurch gewonnen, daß ein Theil des Gelandes des zu diefer Rirche gehörigen Friedhofes um eine namhafte Summe ber großb. Gifenbabn-Bermaltung abgetreten worden ift. Soffentlich werben fich auch die noch fehlenden Mittel auf irgend eine Urt finden laffen. Die Stadt Beibelberg wurde burch biefen Bau in Berbindung mit bem querft erwähnten an ihrem außern Unseben noch febr gewinnen, benn unter Anderm find es gerade Thurme, welche einer Stadt auch ein ftadtisches Unseben geben.

Mannheim, 26. Febr. (Mannh. 3.) Auf bas Gefuch einer Ungabl Mitglieder bes Großen Burgerausichuffes um Bertagung ber Bahl bes erften Burgermeis ftere bie jur Erneuerungewahl bes Großen Ausschuffes bat bas großh. Stadtamt unter'm 21. b. in folgender Beife beichieden:

In Erwägung, bag bie gefetliche neunjährige Dienstzeit bes erften Burgermeiftere abgelaufen ift und nach §. 68 ber, mit allerhochfter Ermachti= gung Er. Ronigl. Sobeit bes Großbergoge vom 25. April 1851 verfunbeten, Gemeinbe-Bahlorbnung binnen 4 Wochen vom Tage ber Dienft= erledigung eine neue Bahl vorgenommen werden muß und bie Bertagung biefer Bahl bis gur nadiften Erneuerungewahl bes Großen Musfouffes icon aus bem Grund unguläffig ift, weil die Mitglieber bes Großen Ausschuffes erft im Juni und Juli 1855 und beziehungeweise 1858 gewählt wurden, die Dienstzeit ber Austretenden alfo nicht vor Juli b. 3. zu Enbe geht. In Erwägung, bag bie Bestimmung bes Urt. II. bes Gefetes vom 25. April 1851, wornach bie Renwahl bes Großen Ausfcuffes ber Reuwahl bes Burgermeifters vorzugeben bat, nach feinem ausbrudlichen Bortlaut, nur als Uebergangebeftimmung, nam: lich mur für bie erfte - eine Integralerneuerung enthaltenbe - Bahl gegeben wurbe, wogegen für die fpateren Bablen mit Partialerneuerung ber Gemeinbefollegien nach S. 84 ber Gemeinbewahlordnung bie Erneues rungewahlen bes Großen Ausschuffes zulest flattzufinden haben, wird

Nachdem gegen biefe Berfügung von Geite ber Petenten ber Refurs angezeigt murbe, bat bas großh. Stadtamt unterm Beftrigen Die auf ben 27. anberaumte Wahl bes erften Burgermeiftere bis auf Beiteres abbestellt.

4 Baden, 25. Febr. Beranderungen und Bericonerungen im Meußern unjerer Stadt geboren ju ben gewöhnlichen Dingen, und in jedem Frubjahr ift man jeit lange gewohnt, zu bemerken, wie sich ber Kurort in rascher Zunahme zu seis nem großen Bortheil verschönert. Go auch jest wieder. Bahrend in ben verschiedenen Stadttheilen, an ber Scheuerner Strafe, an ber Lichienthaler Allee, auf bem Schlogberge zc. fich neue geschmadvolle Bebande erhoben haben, an andere Die lette Sand gelegt oder wieder andere mit iconen Garten= anlagen umgeben werden, ift man anderwarts bestrebt, alteren Bebauden ein eleganteres, bem Beitgeschmad mehr entfpres dendes Meugere ju verleiben. Go werden u. M. am Gingange ber Stadt von ter Gifenbahn ber, an ben beiben bort befindlichen Gafthofen zum Badifchen und zum Ruffifchen Sofe ausgedehnte Beränderungen porgenommen, die den beiden großen Grabliffements ein weit ftattlicheres Ausfeben geben werden. Much bas neue ftabtifche Rranfenhaus bat in feiner außern Front in ben jungften Tagen Die lette Musichmudung erhalten. Als eines Geschente 33. AR. Sobeiten des Großberzogs und der Großberzogin erfreut fich Die Unftalt einer bellionenden Glode, und burch bie Gnabe Gr. Durcht. bes fürften von garftenberg bat biefelbe eine Uhr erhalten, Die in dem Giebelfelde Des Gebaudes an= gebracht worden. Much die Berftellung neuer und intereffanter Wege hat man nicht außer Acht gelaffen; namentlich wird 3. B. über ben Sauersberg eine eben jo bequeme ale burch ihre Aussicht lobnende Strage nach ber Iburg ausgeführt. Die Unlage ber neuen Wafferleitung ichreitet raich vorwarts, und man hofft, bag im Monat Dai bas Baffer bereits burch Die Stragen der Stadt feinen Lauf haben werbe.

* Etuttgart, 25. Febr. Die Agitation gegen bas Ron = fordat fteigt fortwährend. Der "Sow. Dirf." berichtet beute von Berfammlungen und Protestabreffen von Ludwigs= burg, Göppingen und Blaubeuren.

Manchen, 24. Febr. Seute ericien ein "Militar-Bers ordnungeblatt", bas die Befetung verschiedener hoberer milis tarifder Stellen bringt: Generalleutnant v. Sobenbaufen in Mugeburg wird jum General ber Satichiergarbe ernannt; Generalleutnant v. Flotow in Burgburg mit bem Grad eines Generals ber Ravallerie pensionirt; Generalleutnant v. Boid jum erften und Generalmajor v. Deg jum zweis ten Prafidenten bes Generalauditorate ernannt; ju General= leutnanten und Generalfommanbanten werben ernannt: bie Generalmajore v. Sartmann nach Burgburg, Frbr. v. Boller nach Rurnberg, und Grhr. v. b. Zann nach Augeburg; Generalmajor v. Dtt ift unter Belaffung feiner Stellung als ad latus des erften Generalfommando's zum Generalleutnant beforbert.

Ronig Eudwig leidet an einem rheumatifchen gaftrifden llebel. Rach bem ärztlichen Bericht icheint jedoch feine Befabr vorbanten gu fein.

* Epener, 25. Febr. Seute wurde babier die pfalgifche Beneralipnobe eröffnet.

Darmftadt, 23. Febr. (Fr. 3.) Seute ift dem Sofges richte-Abvofaten De B burch Das Stadtgericht amtlich eröff= net worden, daß bie gegen ibn eingeleiteten Untersuchungen wegen Theilnahme am Nationalverein, fowie wegen Mufforde= rung jum Ungehorfam gegen die Dbrigfeit burch ben Groß= bergog niedergeichlagen und zugleich auch bie bereits wegen Beitritte zum Rationalverein gegen ibn erfannten Strafen erlaffen worden feien.

x Robleng 24. Febr. Auf den militarischen Turn= unterricht wird eine immer augenfälligere Gorgfalt verwendet; der König interessirt sich sehr dafür und hat noch fürzlich Befehle erlaffen, welche die Anstellung tüchtiger Turn= lehrer und die Urt der Ausbildung ber Goldaten gu Erlan= gung einer möglichst großen förperlichen Gewandtheit betref= fen. Man fieht auf den Uebungsplaten die Goldaten bereits eine erstaunliche Fertigkeit in ben Bewegungen an ben Tag

Da die bestehenden Rabettenanstalten nicht ausreichen, um alle die jungen Leute aufzunehmen, die Anspruch barauf haben, so wird in unserer Proving eine vierte berartige Unstalt errichtet werben. Der Ort bafür ift noch nicht

Sannover, 22. Febr. (Sannov. 3) Sicherm Bernehmen nach bat unfere Regierung fürzlich ein Uebereinfommen mit Belgien getroffen, nach welchem der von Solland erhobene Schelde=3oll den hannover'schen Schiffen von Belgien in bisberiger Beife bis auf Beiteres erstattet wird. Es erledigen fich biermit biejenigen Befürchtungen , welche in ber lettern Beit wegen Benachtheiligung ber hannover'ichen Schifffahrt auf ber Schelde mehrfach laut geworden find.

Brannichweig, 22. Febr. In der heutigen Sigung ber Abgeordnetenverfammlung bat, nach Berlefung bes Protofolls ber gestrigen Gigung , ber 20g. Sopner ben Borfigenden, in den von ihm überreichten Untrag, die fur = beffifche Berfaffungsangelegenheit betreffend, am Schluß die Borte einzuschalten : "bei bem beutschen Bundes= tage" zu forbern u. f. m. - was für unbebenflich anerfannt und genehmigt murbe. Br. Bopner motivirte bierauf feinen Untrag in einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede. Derfelbe murbe einer Rommiffion überwiefen.

Samburg, 24. Febr. In ber Burgerichaft haben S. 3. Blume und 14 Genoffen einen Antrag auf Begrundung einer einheitlichen deutschen Bentralgewalt und eines beutschen Parlamente eingereicht.

Samburg, 25. Febr. Man melbet aus Ropenhagen vom gestrigen Tage, daß man in offiziellen Rreisen wiffen

verfügt : Dem betreffenden Gefuch tann nicht fattgegeben | wollte, es beftätige fich, baf bie Regierung bie Abficht habe, ben Reicherath in zwei Rammern umzugeftalten. Der Konig werbe bie Erfte Kammer ernennen , fürdie Zweite foll eine weitere Bablbafis gebildet werben. Solftein folle jedwebe Freiheit in innern Angelegenheiten erhalten. Es wurde auch glaubwürdig versichert, daß das holsteinische Ständewahlrecht ein gang unbeschränktes fein folle.

> CS. Berlin 25. Febr. In heutiger Gipung bes Abgeorbnetenhauses brachten zuvörderft die Abgg. Behrend (Dangig) und Genoffen zwei Antrage ein, betreffend 1) bie Reform bes Supothekenwesens, 2) die Abanderung der Gubhaftations= ordnung. Das Saus nimmt fodann ben Gefetentwurf, betreffend die Regulirung der gutsherrlichen und bauerlichen Berhältniffe in Reupommern und Rugen, nach ben Antragen ber Kommiffion an, ertheilt bem mit Baraguan abgeschloffenen Freundschafts-, Sandels- und Schifffahrtevertrag bie verfafungsmäßige Zustimmung, und erledigt nach längerer Distus= fion ben ersten Bericht der Unterrichtskommission über Betitionen. Bor Schluß der Sipung überreicht der Minifter ber landwirthschaftl. Angelegenheiten einen Gesethentwurf, betref= fend die Revision des Gesetzes vom 25. April 1857 über die den geiftlichen Instituten und milben Stiftungen guftebende Ablojung der Reallaften. Die nachfte Sitzung ift auf Mittwoch anberaumt; auf der Tagesordnung stehen 2 Budget= und 2 Petitionsberichte.

> Der General der Infanterie und kommandirende General v. Lindheim ift fehr bedentlich erfrantt. - Der Graf Ber= poncher ift gestern Abend nach Paris abgereist. — Der General v. Bonin geht von Genua aus nicht nach Gubitalien, fondern fehrt hieher gurud. - Die Gifenbahnftrede zwischen Rowno und Endtfuhnen foll in ben erften Tagen bes Marg bem Berfehr übergeben werben.

Brestan, 20. Febr. Das hiefige f. Rreisgericht bat auf Untrag ber Staatsanwaltichaft gegen breibunbert und einundachtzig junge Danner, weil fie bie preu-Bifden Lande ohne Erlanbnig verlaffen baben , um fich bem Eintritt in ben Dienft bes ftebenben Beeres gu entziehen , in Gemäßheit des Geseges vom 10. Marg 1856 und bes §. 110 bes Strafgesenbuches bie gerichtliche Untersuchung eröffnet. Für fammtliche Angeflagte fteht am 1. Dai b. 3. Audieng=

Wien, 22. Febr. Folgenbes ift, ber Bortlaut bes faiferl. Schreibene, burd welches ber landtag für bas Ronigreich Ungarn einberufen wird :

Bir Frang Jojeph ber Erfte 2c. 2c. 2c. Rachbem Bir burch bie Thron= entjagung Unferes allerburchlauchtigften herrn Dheims, Gr. Daj. bes Raifere und Ronige Ferdinand bes Erften, in Ungarn und Bohmen biefes Ramens bes Funften, und burch bie Bergichtleiftung Unferes burchlauchtigften herrn Baters Erzherzogs Frang Rarl R. R. Sobeit auf bie Thronfolge, fraft ber pragmatifchen Canftion gur Regierung in Unferem Reiche berufen, Unfere Thronbesteigung am 2. Dez. 1848 allen Bolfern Unferes Reiches verfündet hatten, fanden Wir Une in Folge Unferer Ent= ichließungen vom 28. Dft. v. 3. bewogen, ju Unferer, in Gemäßheit ber verfaffungemäßigen Gefete Ungarne gu vollziehenden toniglichen Galbung (Inauguration) und feierlichen Kronung, fowie gur llebergabe Unferes foniglichen Inauguralbiploms an die Stande und Bertreter bes Lanbes, ferner gur Bornahme ber Palatinewahl im Ginne bes 3. Befebartis fele vom Jahr 1608 ant. coron., und um Une über mehrfache, gur Bebung der Landeswohlfahrt und Forberung des allgemeinen Beften erfors berliche hochwichtige gejehliche Berfügungen mit ben getrenen Standen und Bertretern Unferes geliebten Konigreiche Ungarn und feiner Reben= lanber, nach bem Muniche Unjeres vaterlichen Bergens berathen gu tons nen, auf ben 2. April bes laufenden Jahres 1861 in Unfere fonigliche Freiftadt Dfen einen allgemeinen gandtag auszuschreiben und benfelben mit Gottes Beiftand in Unferer eigenen Berfon gu leiten. Demnach Bir End hiermit ernfilich befehlen und gnadigft auftragen, bag 3br auf ben bestimmten Ort und gur bestimmten Beit and Guerer Mitte einen (meh: rere) in Gemäßheit ber auf Grund bes 5. Gefegartifele vom Jahre 1848 fundgemachten Bablordnung zu mablen und zu entfendenben Ablegaten in ber Berfon von geeigneten, rube: und friedeliebenden Mannern (Mannes) ohne Ginwendung ju ichiden und abzuordnen verpflichtet feib; welche (welcher) auf bejagtem Landtage gegenwärtig gu fein und bafelbit mit ben übrigen Bralaten, Lanbeewurbentragern, wie auch ben Stanben und Bertretern Unferes gedachten Königreiche Ungarn und feiner Rebenlander Unfere einzig auf das Bobl, bie Aufrechterhaltung und bas Aufblühen bes Landes gerichteten gnabigen Abfichten und Propositionen ausführlicher zu vernehmen und barüber zu berathen und zu verbandeln für ihre (feine) Pflicht erachten follen (foll). 3m lebrigen verbleiben Bir Euch mit Unferer R. R. Sulb gnabigft gewogen. - Gegeben in Unferer Reichshauptftadt Bien in Defterreich, am 14. Februar bes Jahres 1861. Frang Jojeph. Baron Rifolans Ban. Chuard

Wien, 25. Febr. § 3.M. v. Benedef ift nach Berona abgereist. Dem "Fr. 3." zufolge hat er die von ihm eingenommene Stelle eines f. Generalquartiermeisters und Chefs bes Beneralftabe niedergelegt, und foll in legterer Eigenschaft burch den F.M.E. Ragy erfest werden. Der g.3.M. behalt ausschlieflich bas Rommando ber italienischen Urmee. Der Chef feines Generalftabe, Dberft v. 30 bn, wurde jum Generalmajor befördert. Ebenfo Dberft Lent von ber Artillerie, ber fich um bie Berbefferung ber gezogenen Gefcupe verdient gemacht bat. - Die abermalige Bergogerung ber erwarteten Beröffentlichung ber Statute ift die "Dfib. Poft" geneigt ben Bestrebungen ber "Ständischen" in Tirol gur Laft zu legen, Die noch im legten Angenblid befliffen feien, alle mögliche Querzuge ber Intereffenvertretung (ipeziell in Tirol) vorzuschieben.

Defterreichische Monarchie.

Pefit, 20. Febr. (Difch. U. 3.) Drei Unteroffis giere bes 32. Infanterieregiments, welche bei Belegenheit ber Erzeffe vom 20. Dft. v. 3. in Pefth fich bie Schnure von ibren Sofen riffen und mit ben Studenten im Cafe Bringi auf bas Bohl Roffuth's und Garibalbi's einstimmten, murben wegen Sochverrathe einer gu 70, bie andern gu 60 Stods ftreichen verurtheilt, und nebft Degrabirung ju Gemeinen in Die Disziplinartompagnie eingetheilt.

Berona, 23. Febr. Das "Giornale bi Berona" erhielt wegen eines bie faiserl. Regierung beleidigenden Artifels bie erfte Berwarnung.

Italien.

Fenua. Der aus bem badischen Aufstand bekannte Freischarensührer J. Ph. Be der, ursprünglich ein gelernter Bürstenbinder aus Frankenthal, hat einen lithographirten Aufruf "an die Deutschen" gerichtet, woraus zu entnehmen ist, daß in Italien eine "Deutsche Legion" zum Kampse gegen Desterreich gebildet und Garibaldi zur Verfügung gestellt werben soll. Der brave pfälzische Habsburgvertilger wünscht nun, daß sich überall in Deutschland Ausschüffe zur Förderung dieses Unternehmens durch Werbungen passender Freischärler und andere Wittel bilden und mit dem italienischen Hauptausschuft in Berbindung treten möchten. Auch werde eine Zeitung zu diesem Behuse, sowie zur Beleuchtung der gegensseitigen Ausgaben Deutschlands und Italiens gegründet wers den. Das schwülstige Attenstück sagt schließlich:

Bericollen ift bas alte Felbgeichrei: "Die Gueif! hie Gebelline!" Brüber hie und Brüber hie! vorwarts gegen Desterreich! ift jeht bas Felbgeschrei. Es lebe bas freie einheitliche Deutschland! Es lebe bas freie einheitliche Italien! Es lebe die Allianz beider Nationen!

"Bir sind begierig — meint die "Frankf. Postztg.", welche bieses Aktenstück zuerst mittheilt —, was Hr. v. Binde zu biesem neuen Waffengefährten auf dem Felde der italienischen Konsolibirung sagen wird."

* Caprera, 10. Febr. Unter biefem Datum hat Garis balbi folgenden Brief an die Arbeiter von Parma geschrieben:

Arbeiter von Parma! Ja, ich bin Sohn bes Bolfes, und ich gehöre Euch, und ich bin barauf viel stolzer, als auf gleichviel welch anderm Titel auf Erben. Ich nehme beschalb mit Dank die ehrenhaste Präsidentsichaft Eurer Gesellschaft an, sowie auch um Guer Gesährte in der bevorstehenden und letzen Befreiungsschlacht zu sein. Empfanget einen Ruß von Guerm G. Garibalbi.

** Dieffina. Folgendes ift ber Bortlaut ber von Genes ral Chiabrera an Marichall Fergola gerichteten Aufforsberung gur Uebergabe ber Bitabelle von Messina:

fr. Marichall! Wenn Ihr Biberftand bis jest gebuldet werden fonnte, so wird er von jest an jum Berbrechen. Im Namen B. Emanuels, Königs von Italien, und im Namen Italiens besehle ich Ihnen, fr. Marichall, bie Festung ju übergeben.

Maricall Fergola erwiederte darauf mundlich dem Stabsoffizier, welcher diese Aufforderung überbracht hatte: Sagen
Sie dem Kommandanten Chiabrera, daß ich mich nicht für ermächtigt halte, die Festung zu übergeben, daß ich ihre lebergabe als unabhängig von dem Falle Gasta's ansehe und entichlossen bin, bis zum Neußersten Widerstand zu leisten.

Franfreid.

& Baris, 25. Febr. Die Greigniffe bes Tages find : Die berbe Untwort bes Bifchofs von Orleans an ben Staatsrath Laguerronniere und - bie Borfen= wochenichau bes "Monde". Gie fennen bie glangende Schreibweise bes Bischofs - und noch nie waren seine Worte beredter, noch nie feine Feber gewandter, ale biesmal. Der Bischof vergißt nichts; weber bie Anklage gegen die Legiti= miften, noch bie Ausfalle auf Lamoricière, weber Das, was Sr. v. Laguerronnière über die Reformwiderstrebungen bes Papftes fagt, noch seine Unspielungen auf Desterreich. hatte — fragt Migr. Dupanloup — ber Raifer ben Augen= blid einer Injurrettion in Rantes, Lyon ober Strafburg gewählt, um das Reformdefret vom 24. Nov. zu bewilligen ? ... Und was die Defterreicher betrifft, welche ber Staatsrath anschulbigt, ben Bapft unnöthig aufgegeben gu haben - fo erinnert ber Bijchof baran, "bag Bring Rapoleon im "Moniteur" felbft erflarte, baß feine Danover bie Defterreicher gwangen, Bologna und Ferrara zu räumen. Um Schluß forbert ber Bifchof ben Staatsrath auf, fich nicht "bequem und banal" hinter "unwurdigen Zweideutigfeiten und bunfeln Phrasen" zu versteden — sondern sich offen wider Pie= mont ober wider ben Papft zu erklaren, nicht aber ein Opfer zu insultiren, im Augenblick, wo dies bas Maß seines Migge-schicks voll machen kann." Etliche 10 Bischofe stimmten ber Schrift bes Migr. Dupanloup bereits öffentlich bei.

Das zweite, die Wochenschau des "Monde", macht beson bers in finanziellen und Borfentreifen großes Auffeben. "Bon allen Kapitalaffoziationen — heißt es darin —, welche feit 1852 gegründet wurden, um die Ginfaltigfeit ber Rapi= taliften auszubeuten, befteht nur noch eine, ber Urtypus ber berartigen Institutionen - ber Credit mobilier. Der Borfall ber letten Tage lentte bie öffentliche Aufmerkfamkeit auf biefe Anftalt. Unferes Grachtens brauchte man fich mit bem Credit mob. nicht mehr zu beschäftigen. Er hat fich über= lebt. Es ift fur fein Fortbestehen tein Grund vorhanden, und ber beste Rath, ben man ihm ertheilen fann, ift, zu liqui= biren, — nach und nach — ohne Auffehen! — " u. f. w. . . . Man ift fehr gespannt, ob die früher so empfindlichen herren am Bendomeplat ben Sandichuh, welchen ihnen (fonderbarer Weise) ber fleritale "Monde" und die bemofratische "Opi= nion nationale" hinwarfen, aufheben, ober fich bamit begnugen werden, bem besonders ungenirt auftretenben "Monde"

eine offiziöse mündliche Berwarnung zugezogen zu haben.
Die Ernennung des Generals Bour bati zum Kommanbanten der Division Met bestätigt sich. Man sagt, daß alle
kleineren Grenzplätze gleichfalls unter den Besehl von Brigadegeneralen gestellt werden sollen. — Die syrischen Konser generalen gestellt werden sollen. — Die syrischen sondern "behufs Instruktionseinholung" auf unbestimmte Zeit vertagt.
— Honvenel hatte in dieser Angelegenheit längere Unterredungen mit Hrn. v. Kisselft und Lord Cowsey. —
Worgen sindet großes Konzert der Großen und der Komischen
Oper, sowie des Konservatoriums in den Tuilerien statt.
3000 Personen sind eingeladen. — Die gerichtliche und sinanzielle Untersuchung der Affaire Mirès geht fort; Hr. v. Germiny denkt in 5—6 Tagen eine leidliche Uebersicht der Lage
erlangt zu haben. Miederlande.

Saag, 23. Febr. Der Finanzminister Baron van Sall hat seine Entlassung eingereicht, mit dem festen Borsat, sich von allen Staatsgeschäften zurückzuziehen. Hr. Lotsy wird dem Bernehmen nach mit der provisorischen Leitung des Finanzministeriums betraut werden. Der König hat heute die Witglieder der Zweiten Kammer empfangen. Der Präsibent, Hr. van Reenen, hielt eine Rede, in welcher er Sr. Majestät den Dank des Landes für seine ausopfernde Thätigseit dei Gelegenheit der lleberschwemmungen ausdrückt. Der König von Hannover hat 1000 Fr. für die lleberssichwemmten gespendet.

Rugland.

St. Petersburg, 24. Febr. (Fr. P.-3.) Das "Petersb. Journ." veröffentlicht heute eine Depejche des Fürsten Gortschaft afoff an den russischen Gefandten v. Risseless in Paris, welche Legtern ermächtigt, an den Konferenzen über die sprische Frage Theil zu nehmen. Die Depesche sagt: "Wir werden die Verlängerung der französischen Offupation unterstützen. Sollte die Konferenz es für nüglich sinden, die Truppenstärfe noch durch Truppen anderer Mächte zu vermehren, so werden Sie dagegen feinen Einwand erheben."

Umerifa.

London, 24. Febr. Die Reuter'sche Agentur veröffentlicht folgende Nachrichten aus Washingt on vom 13. Febr.:
"Man glaubt nicht, daß es eher zu einem Konflist sommen
werde, als die Konsöderation des Südens eine förmliche Erklärung abzegeben hat, es sei denn, daß die Bundesregierung die Initiative ergreise. Das Gerücht, daß das Fort
Sumter am 12. Febr. angegriffen werden solle, ist falsch. Es
sind beträchtliche Berstärkungen und eine ansehnliche Duantität Kriegsmaterial sonzentritt worden, damit dieselben gezen
Charleston verwendet werden können. Man erwartet, daß
sich die Majorität in Tennessee für das Festhalten an der Union
aussprechen werde. Dr. Lincoln, der nach Bashington abgereist ist, ist überall mit Enthussamus empfangen worden."

Bermifchte Nachrichten.

y. Rarlerube, 23. gebr. (Großh. Softheater.) Die langwierige Behinderung zweier jungeren Rrafte des Damenperfonals, namentlich ber Sauptträgerin bes ernften Schaufpiels und inobesonbere bes flaffifden Drama's, Frau Lange, founte nicht anders als in beeinträchtigender Weife fich im Repertoire ber letten Wochen fühlbar machen, bas fich benn auch bem Opernrepertoire gegenüber allerdings etwas un= fceinbar ausnimmt. hier Don Juan, Oberon, Go machen's Alle, Tell, Orpheus, Jubin, Fra Diavolo, Sugenotten zc., bort-neben einer Angabt fomifcher Stude verichiebenen Berthes nur zwei Borfiellungen bedeutender Werfe : Der Geizige und Rathan ber Beije. Unfere jungften Rovitaten find "Beinrich von ber Aue" von Beilen und zwei Boffen von Görner. Das erftgenannte Schanfpiel ift unter vielen miglungenen Theaterbichtungen ber Gegenwart bie migtungenfte. Wenn ichon ber Stoff überhaupt fich nicht gur bramatifchen, fondern entichieden nur gur epifden Behandlung eignet, jo tonnte bod, wenn die erftere einmal beliebt ward, foldes immerbin geschidter gescheben, ale es bem Autor gelungen. Die fparliche Canblung verschwindet völlig unter bem üppig wuchernden Phrasenwuchs, der dem realistifden Geschmad ber Gegenwart um fo mehr widerfteht, ale bie Sandlung in eine ber wilbeften, blutigften und am allerwenigften phrajenjeligen Berioben bes beutichen Mittelaltere verlegt ift. Bejonbere feltjam bebt fich auf joldem gefchicht= lichen hintergrunde die Glibu Burrit'iche Friedensrede ab, die habmar feinem eben beraubten Bruber balt, ba berfelbe um fein verlorenes Erbe Rrieg beginnen will. Die Charafterzeichnung ift überaus fcwach und bie Bandlung ichleppt fich burch manche lange und breite Gene fo matt hin, bag bem Bufchauer mitunter ju Muthe wird, ale muffe er belfend nachichieben. Daß bas Stud in gutem Deutich geidrieben ift, vermögen wir ihm eben fo wenig zu einem bemerkenswerthen Borgug angurednen, ale bie unter bem Ramen "icone Stellen" in den neueren Erzeugniffen ber bramatifchen Dufe fo reichlich vorhandenen Bhrafenbluthen. Dergleichen ift, wie biibid fich's auch immer ausnehmen mag, am Ende boch nur Unfraut, wie man es wohl in einem reichen Fruchtader bin und wieder nicht eben ungern fieht, bas aber fur bas fehlende Rorn einer fpannenden Sandlung, fraftiger und richtiger Charafterzeichnung nimmermehr einen Erfat bieten fann. Die Darftellung war jo gut, als fie eben fein fonnte. Aus fo verungludten Figuren vermöchte auch bie genialfte Darfiellungefunft feine erträgliche Gefialten gu ichaffen. Bei Allebem find wir weit entfernt, Die Borführung biefes unreifen Erzeugilles gu migbilligen; Rovitaten, wie viel oder wenig werth fie fein mögen, fann fein Theater entbehren, und es fann nur ruhmend aner: fannt werben, wenn bem berechtigten Berlangen bes Bublifums nach folden thunlichft entsprochen wirb. Beigt fich unfere Beit unfabig gu gefunder bramatifcher Produttion, wohl, fo wird man fich um fo empfänglicher wieber ben hervorbringungen einer beffern Bergangenheit

Bon ben beiben Görner'ichen Renigfeiten fonnte "Gine freudige lleberraidung" wohl einigermaßen ansprechen. Die fich in zwanglofer Ratür= lichkeit aus völlig plaufibeln Motiven entspinnende Ber= und Entwid: lung zeugt von nicht gewöhnlichem Gefchid. Um ergöplichften ift bie alte Jungfer (Tante Babring) gezeichnet; Frau Strauß führte biefe reichhaltige Komposition unliebenewurdiger Gigenschaften in gelungener Individualifirung burd. Foreirter ericeint bie Sandlung in ben loje aneinander gereihten Lacheffett: Szenen, womit in "Meines Ontele Schlafrod" ben trabitionellen Safdingegelüften Rechnung getragen wurbe. Die So. Lange und Maberhofer (Grip Rummel und Filger) trugen bie Roften bes fafinachtlichen Lachbedurfniffes in anerfennenswerth fplendi= ber Beife. Gine überaus gelungene Figur machte or. Diorgenweg als 38ig in ber Auftionofgene. Den beiben Raimunb'ichen Ctuden , beren Reprife wir wohl auch bem Saiding gu verbanten haben, hatten wir eine beffere Ginftubirung , ein lebendigeres Bufammenfpiel und einen tüchtigen Dafdiniften gewünscht. Inobefondere ericeint und "Der Berfdwender" als ein Stud, bas mit feiner gefunden Tenbeng, feinem Boefiereichthum und feiner reigenben Dufit noch lange und mit gutem Rechte bas beutiche Gemuth ansprechen wird und auf eine pietatvolle Behandlung vollgiltigen Unipruch hat. Ueberhaupt follte, mas einmal gegeben wirb, auch möglichft gut gegeben werben, was vom Gangen wie vom Gingelnen gilt, und was insbesonbere or. Roberftein bebergigen moge, bem für bie nachläffige, verfehlte, in fraft- und haltlofer Centimentalität gerfließenbe Darftellung bes Blottwell biermit auf das ernstlichste der Text gelejen fei. Inobefondere bem angebenben Runftler barf auch bie Meinfte Aufgabe nicht zu flein fein, um ihr ben größten Fleiß, die außerfte Sorgfalt angebeihen zu laffen. Dr. Mayers bofer gab feinen Balentin insbesondere im legten Aft mit bem bekannten gemuthansprechenden Sumor.

Bon ben übrigen in bem angebeuteten Zeitabschnitt zur Darstellung gekommenen Stücken komischer Gattung war insbesondere "Der verwunischene Prinz" eine Bielen willsommene Reprise. Die originelle drastische Komik, womit Hr. Lange die Rolle des Schusters Wilhelm aussstatet, ist bekannt. In "Das war ich" sahen wir das erste Austreten einer jungen Novize, Trägerin eines Namens vom besten Klang in der Theaterwelt, Frln. Christen aus München, in der Rolle des Bäschens. Seitbem trat sie und noch als Leonore im "Geschwäßigen Bardier", Marrianne im "Geszigen" und Zettchen Riedlich in der oben genannten Fastnachtsposse gegenüber. Ingenbfrische, Anmuth und Zierlickeit der Erscheinung und Unbesangenheit auf den Brettern sind die Eigenschaften, welche wir die jeht an Frln. Christen wahrzunehmen Gelegenheit hatten. Im llebrigen sind die genannten Rollen nicht dazu angethan, einen zuverlässigen Prüsstein sur ein schauspielerisches Talent abzugeben.

lleber Erwarten gelungen war bie Borftellung bes "Rathan". Insbesondere überraschte fr. Deet burch feine zwar nicht brillante, aber verftanbige Durchführung ber Titelrolle. Gelungen ericien inebefondere bie Art und Beife, wie er bas Charafteriftifche ber jubifchen Rebeweife und Aftion eben nur hinreichend andeutete, ein Buviel wie Buwenig vermeibend. Die berühmte Ergählung von ben brei Ringen fprach er fo gut , bag man fich mit bem ihm ju Theil gewordenen Applaus und Berporruf nur einverftanden erffaren fann. Gine treffliche Leiftung mar bie bes frn. Mayerhofer als Rlofterbruder. fr. Roberftein als Tempelherr ließ nur mitunter mehr Rraft bes Organs und Scharfe ber Musiprache ju wünschen übrig ; feine Leiftung war gut genug, um ju zeigen, baß er auch mand Unberes beffer machen fann, fofern er will. Sft es auch einerseits erfreulich , bie Rraft bes Runftlers mit ber Schwierigfeit ber Aufgabe machfen gu feben, fo muffen wir barum boch mit nicht minberm Fug auf bem oben Gejagten bestehen. Ruhmend ift in mehrfacher Sinficht ber Darfiellung bes Calabin (fr. Schneiber) und bes Derwifchs (Sr. Lange) ju gebenten; an ber lettern find une gewiffe groteste, telegraphenartige Urmbewegungen nicht recht verftanblich gemejen.

— Stuttgart. (Tgbl.) Ein holzlieferant verkauste an einen hiesigen Prosessionisten um 30 fl. Rutholz. Der Empfänger acceptirte einen, vom Lieseranten selbst geschriebenen, am 30. Febr. 1861 zahlbaren Bech se hie l. Seinen Irrthum später ertennend, da bekanntlich ein 30. Februar im Kalender nicht auszusinden ist, bat der Holzhändler um das Accept eines neuen Wechsels auf andere Frist. Aber der Empfänger des Holzes, seshartt nun auf der Zahlungsfrist des 30. Febr. 1861. Der Holzhändler macht nun ein ellenslanges Gesicht.

- Elberfeld, 23. Febr. Die Beborben ber Stadt, naments lich bie Armenverwaltung, find in angestrengter Thatigfeit wegen ber bebauerlichen Borfalle im Baifenhaufe. Der Dberburgermeifter, or. Lifchte, bat einen langen Bericht über bie von ihm angestellte Untersuchung erftattet, aus bem wir nur einige Buntte bervorheben : "Für bie zweite Januarwoche biefes Jahres, vom 6. bis 13. bes Monats, waren befanntlich von ber evangelijden Alliang in England allgemeine Gebetsversammlungen ber gläubigen Chriften ausgeschrieben worden, in welchen ber herr um eine erneuerte Ausgiegung bes heiligen Geiftes angefleht werden follte, und find bieje Berfammfungen namentlich auch hier in Elberfeld an mehreren Orten abgehalten und gablreich befucht worben." Der Borfieber bes Baijenhaufes, Dr. Rlug, ein fruberer Elementarlehrer, hielt "bie gange Boche hindurch an jedem Abende von 9 bis 10 Uhr folde Berfammlungen im großen Gaale bes Baifenhaufes, in welchen Gott gang besonders barum angerufen worden ift, feinen Beift über bie Baifenfinder anszugiegen. Die Rinder felbft haben an biefen Berfammlungen feinen Theil genommen. Um 13. Jan. flagte guerft ein 17jahriges Dabden bem zc. Rlug, baß fie beftige Geelenangft über ihre Gunden habe, nach Gnabe verlange, und bes Bebets bedurftig fei ; balb barauf tam ein anderes Mabden von 18 Jahren mit berfelben Rlage, und bas Gleiche wiederholte fich im Laufe ber vierzehn Tage vom 13. bis 27. Jan. mit fieben Rindern. Um Montag ben 28. , Abende, fand Rlug ben Rnaben Schmit auf ber Treppe figend und laut um Bergebung feiner Gunben ichreiend. Rlug zeigte ibn ben anberen Rnaben, bie um ihn herum ftanben, ale nachahmenswerthes Beispiel, indem er fagte : ",er wünsche ihnen, bag auch fie Alle fich einmal fo vor bem herrn nieberwerfen mußten"". Un bemfelben Tage wurde ibm gemelbet, bag ein Rnabe einem andern lant ben 1. Bjalm auszulegen begonnen habe, und vier Anaben wurden, um Erbarmen jum herrn fcreiend, im Reller gefunden." Dice ift ber Unfang. Heber ben Fortgang genüge folgenbe Stelle bes Berichts : "Mit bem 5. Febr. beginnt wieberum ein neuer Abichnitt in biefer traurigen Geschichte. Die bis babin nur vereinzelt vorgefommenen forperlichen Rrantheitericheinungen traten maffenhaft auf ; es wurden in furger Beit 40 bis 50 Rinder von Rrampfen erfaßt. Buweilen traten biefelben gang ploplich und ohne unmittelbare außere Ginwirfung ein ; oft aber geichah es in unmittelbarer Folge bavon, daß einige Rinder jum herrn fdrien : bag er einem bestimmten anwesenden Rameraden , welcher noch nicht befehrt fei, feinen Beift fenden wolle. Diefes Unrufen icheint in einer bochft erregten Beife gefcheben gu fein. Der Borfiber ber Direftion, fr. Grafe, welcher mir einen folden Borgang auf Befragen genauer ichilberte , gab mir bie Anrufungs= worte, und zwar, wie ich mich zu erinnern meine, wortlich babin an : ""berr, faffe ihn, wirf ihn nieber, folag ihn nieber u. f. w."", und er fügte bingu, baß, wenn bies ein ober mehrere Dal gescheben fei , ber betreffende Rnabe wirflich, von Geelenangft ergriffen, in Rrampfen niebergefallen fei." Der Borficher bes Baifenhaufes, Gr. Rlug, ber feinen Ramen fehr mit Unrecht zu führen icheint, fab in allen biefen Ericheis nungen nur etwas fehr Erfreuliches, eine unmittelbare That Gottes, bie er burch Gebet nach Rraften gut forbern bemubt gewesen ift. Da feine Rrafte nicht ausreichten, fo nahm er bas Sausperfonal ju Silfe. Der Dberburgermeifter weist nach, bag alle jene betrübenben Borfalle mehr ober weniger burd ben Borfieber felbft herbeigeführt waren. Aber auch bie Direftion bes Baifenhaufes fieht in ihnen nur ein "wunderbares Gnabenwert". Auch ber Sausarzt icheint mit bem Borfieber und ber Direftion Sand in Sand gegangen gu fein. (!) Die Digbilligung burch Armenverwaltung und Gemeinderath haben wir bereits ermabnt.

> Berantwortlicher Rebafteur: Dr. 3. Berm. Rroen lein.

Großberzogliches Hoftheater. Donnerstag, 28. Febr. 1. Quartal. 30. Abonnementsvorstellung. Johann von Paris; fomische Oper in 2 Aften. Musik von Boielbieu.

P.784. Stein. Den Freunden und Befannten unferer Familie theilen wir im Schmerze bie Radricht mit, bag es bem lieben Gott wohlgefallen bat, unfere gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwefter, Mugufte Seufert, geborne Rrenfel, nach monatelangem Leiden im 55. Lebensjahre beimzurufen.

Bon ihrem herrn und Beilande getröftet und gestärft, ichied fie fanft von und legten Donnerftag ben 21. Februar, Rachte gegen

Stein, ben 25. Februar 1861. 3m Namen ber Angeborigen:

Friedrich Seufert, Defan.

P.807. Mus bem Mittelrheinfreis. Gine Rads richt, eine Personalveranderung am et. Schullehrer-seminar in Karleruhe betreffend, wurde unter andern auch in die "Bad. Landeszeitung" aufgenommen. Da biefes Blatt bie Aufnahme entgegnenber und rechtfertigender Artifel verweigert, fo betreten wir diefen Weg, gur Steuer ber Wahrheit folgende wenige Bemerkungen zu veröffentlichen.

Der bisherige Direktor, ein "tüchtiger Babagoge", ber fich um unfer Bolfsichulmefen fehr anerkennens= werthe und auch allgemein anerkannte Berbienfte erworben bat, beffen Ruf ale Babagoge weit über bie Grengen unferes engern Baterlandes binausgeht, ift noch mit vieler Liebe und Treue in seinem Berufe thätig und widmet gewiß auch ferner seine noch ruftigen Krafte mit Freuden biesem Berufe. Biele Lehrer und Freunde ber Boltsichule würden es ichmerglich bedauern, wenn er ichon jest aus seinem Wir-fungsfreise, in bem er nicht leicht zu erseben ware, abberufen würbe, und bie Nachricht hat sich zu viel verfprochen, wenn fie glaubte, "überall im Lande von ben Lehrern und Freunden ber Bolfsichule freudig

begrüßt ju werben." Derr Pflüger ift ein tüchtiger Lehrer und jum Borfteber einer gehobenen Bolfsichule wohl gang geeignet; man wird jedoch ohne Zweifel für zwechnäßiger erachten, daß die Leitung eines Schullehrersemi-nars in die Hände eines speziell wissenschaftlich gebil-beten Mannes gesegt sei, dem zur Seite praftisch gebil-bete Schulmänner siehen, wie dies in allen Seminarien

Wir halten nach bem Gefagten obige Nachricht für

P.783. a. Mr. 2633. Rarlerube. Befanntmachung.

Bir haben und veranlagt gefehen, die frühere Un-ordnung, wornach bei Darleben aus den unter dieffeitiger Aufficht siehenden Fends die Erhöhung des Zins-fußes um 1/2 Prozent bei verspäteter Zinszahlung zu bedingen war, sowohl rudfichtlich der bereits bestehenben, ale auch ber fünftig erft zu bewirfenden Rapitalanlagen wieber aufzubeben

Dies wird hiermit gur Renntniß ber früheren, fowie ber fünstigen Entleiher gebracht. Karlsruhe, den 22. Februar 1861. Großh. fath. Oberkirchenrath.

3. E. e. D. Kinberger.

P.763. Dr. 2174. Dillheim. Die Anstellung eines Portiers im Rurfaal zu Babenweiler betr.

Die Stelle eines Portiers im Rurfaal gu Babenweiler ift von Anfang April an auf 6 Monate zu besehen. Bu feinen Obliegenheiten gehört auch bas Reinigen ber oberen Gale und Wichsen ber Boben. Es wird baher ein in folden Geschäften gestbter, jungerer und ge-wandter Mann besonders berudfichtigt und ihm nebst freier Koft und Wohnung ein Monatsgehalt von 15 ft.

Mündliche ober fdriftliche Anmelbungen unter Borlage von Beugniffen werden in ben nächften 14 Tagen bier ober bei herrn Buchhandler Fabel in Badenweifer entgegen genommen.

Müllheim, ben 23. Februar 1861. Großh. bab. Bezirksamt. E. Winter.



P.642. Bonndorf. Anzeige.

Rechtsanwalt.

Mit Ermächtigung großb. Jufizministeriums habe ich meinen Wohnsit babier genommen. Bonnborf, den 21. Februar 1861. Dr. Allegander Buiffon,

hamb .- Amerik. Packetf. - Act. - Gefellfchaft. Direfte Poft. Dampffchifffahrt

Samburg und New-York,

Poft-Dampfichiff Tentonia, Capt. Tanbe,

am 1. Drars, Boruffia, " Trantmann, am 15. Mars, Bavaria, Meier, am 1. April, Schwensen, am 15. April, Sammonia, Chlers, am 1. Mai. Sagonia, Fracht per 1. Mars: 15 Dollar für orbinare, 20

Dollar für feine Guter; per 15. Mars und weiter: refp. 12 Dollar und 18 Dollar pr. 40 Cubicfuß mit Paffagepreife: Erfte Cajute Pr. Ert. Thir. 150,

Zweite Cajnte Dr. Ert. Thir. 100, 3wi: ichendect Pr. Ert. Thir. 60. obiger Gesellschaft gehörenden

Segelpacetichiffe beginnen: nach Rew-Port am 15. Mary pr. Padetichiff

Donan, Capt. Mener, nach Quebec am 1. April pr. Badetschiff Glbe, Capt. Boll. Räheres bei bem Schiffsmaffer

August Bolten, Bm. Miller's Rachf. und ben für das Großherzogthum Baben conceffionir-

Walter, Reinhardt & Müller in Mannheim, Rarl Krut in Karleruhe.

P.619. Dannbeim.

Mir beehren uns die Anzeige zu machen, daß wir die, von Herrn Paris — veranlaßt durch die Nähe der Spiegel- manufaftur Baldhof — hier gegründete Spiegelrahmen-Labrik und Spiegel-Lager seit 1. d. M. für unsere Rechnung übernommen haben und unter der Firma
Raucourt & Co.

wie bisher fortführen werben. Herr Raucourt wird sich in Paris auch fernerhin für das hiesige Geschäft interessiren, so daß wir immer mit Allem, was in diesem Fache Neues erscheint, vertraut sein werben. Reben den größern und reichern Spiegeln werben wir stets auch eine Auswahl in den einfachern und couranten Corten gu ben billigften Preifen unterhalten.

> F. W. Bürck. F. Hesslochl.

P.630. Dannheim.

Manubeim, im Februar 1861.

aus ben Unfuhren ber Pernanischen Regierung, unter Garantie ber Echtbeit 3. Röhler & Roch in Manuheim.

P.659. Rarlsrube. Stereoscopen,

Inftrumente u. Bilber in volltommenfier Ausführung. Album Rarten berühmter Berfonen bei A. Winter & Gobn.

> Durlad. Rirchenorgel=

Bei den Unterzeichneten sind zwei schon gebrauchte Kirchendrgeln, die eine mit 12, die andere mit 15 Registern, spielbar eingerichtet, zurAnsicht Diefelben find nicht febr alt und von uns, bei vor=

gefommener bedeutender Bergrößerung von Rirchen, gegen Lieferung neuer Berte übernommen worben. Durch bie vorgenommene Wiederherstellung und theilweise Erneuerung tonnen folde, unter Garantie wie für neue Orgeln, fehr empfohlen werben. Gefälligen Anfragen fieben bereit,

Durlach, ben 26. Februar 1861, L. Voit & Sohn.

P.791. Mühlburg, L.M. Karleruhe. Berfteigerung. Mittwoch ben 6. Marg 1861, Rach= mittags 2 Uhr, läßt bie unterzeichnete Stelle

ca. 2000 Pfund fupferne Reffel und Röhren von einem Brennapparat, babei 1 Edlangenrobr mit Rüblifanber

50 Pfund Meffing, 700 " Gußeisen, " Edmied= und Bandeifen, 1000

" 200 ", Bleiröhren,
1 Dampffessel von ca. 1000 Pfund Gifen öffentlich versteigern; wozu bie Liebhaber eingelaben

Freih. von Gelbened'iche Guteverwaltung.



tung. Die Fürstlich Löwenftein = Wertheim = Rofenberg'iche

Dürrhof großh. babifden Umtsbezirf Abelsheim foll vom

1. April Diefes Jahres an auf zwölf Jahre verpachtet Diefelbe umfaßt : 18 Morgen Garten,

6281/2 "Aderland und
49 /2 " Wiesen,
liegt in einer sehr fruchtbaren Gegend, ganz nahe an
ber, von Würzburg nach Heibelberg ziehenden Landftraße und wird wohl in furzer Zeit sich der Bortheile einer Gifenbahn zu erfreuen haben. Die nothigen Gebaube aller Art find vorhanden,

und es fann auch bas jum Betrieb erforberliche tobte und lebende Inventarium jum größten Theile gegen

baare Zahlung fäuflich abgegeben werben. Die Bachtliebhaber werden nun eingelaben, ihre Offerte, welche mit genügenden Zeugniffen über ben Besit ber nöthigen öfonomischen Kenntnisse sowohl, ale des erforderlichen Bermögene gu belegen find, langitens bis zum

15. Mary biefes Jahres bei ber unterzeichneten Stelle fchriftlich eingureichen indem fpater einfommende Gebote nicht mehr bernid fichtigt werben.

Die Bachtbebingungen fonnen sowohl bei bem bieffeitigen Gefretariat babier, als bei bem fürftlichen Rentamte in Brombach eingesehen werben; auch liegen bieselben auf bem Sofe selbit zur Einsicht offen. Der bort befindliche Aufseher Zwiester wird ben

Bachtliebhabern bei ber Lotaleinficht auf etwaiges Berlangen an die Sand geben. Wertheim a./M., den 16. Februar 1861.

Fürfilich Löwenstein-Bertheim-Rofenberg'fche Domänen=Ranglei. B. B. d. Hübsch.



Der Bronnhofbauer Josef Drechster auf hiefiger Bemarfung ift Willens, fein Dofgut, bestebend: 1) aus einem Wohnhaus, worin 2 vollständige Bohnungen fich befinden, mit 2 Scheuern, 2 Stallungen und einem Schopf unter einem Dach, 94 Jug lang, 2 gewölbten Rellern, mit hofraithe und laufendem Brunnen vor bem haus, 2 Schweinsteigen, besonbere ftebenber Baich= unb Badfliche, Bienenstand, 1/2 Bierling großem Kräutelgarten, 1 Bierling Kabisland;

10 Jauchert Wiejen, welche vom hofraum aus theils mit Gillen und mit bem Abwaffer bes reichhaltigen Brunnens bewähert werben fonnen; es befinden fich ca. 50 tragbare und 80 fleinere verebelte Baume barin;

3) 63 Morgen ju 40,000 [' Aderfeld, wovon 16 Morgen mit Korn angeblümt find; etwa 5 Jauchert find mit Esper und 3 Jauchert mit Klee

4) 12 Morgen 3 Bierling Balb, bas fogenannte St. Rifolausen Sölzle, mit Laubholz bewachsen, Alles an und bei einander, vollständig arrondirtes hofgut, welches bieber mit Gemeindeumlagen verschont geblieben ift, gine- und zehntfrei, aus freier Sand gu

Die Berfteigerung findet am Cam ftag ben 9. Marg b. 3., Birmittags 10 Uhr, auf bem hofe felbst statt; wozu die Liebhaber einladet, Möhringen, ben 23. Februar 1861, Burgermeister Fischler.

P.775. Rr. 988. Dffenburg. Bergebung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Söherem Auftrage gemäß werben Montag ben 4. März b. 3., Bormittags 10 Uhr, auf bem Bahn-hofe bahier bie Sandarbeiten zum Umbau bes westliden Geleises von Offenburg bis Kenzingen in Loos-abtheilungen von einer Wegfinnbe Lange öffentlich

Die Boranichlage und Bedingungen fonnen bor ber Steigerungsverhandlung eingesehen werben. Offenburg, ben 25. Februar 1861.

Großh. bad. Boit- und Gifenbahn-Amt. Der Borftanb: Der Begirteingenieur Der Bezirksingenieur: Bischoff. Beitel. P.787. Mr. 47. Fordheim.

Holzversteigerung. Die Gemeinbe Forchheim, Bezirtsamts Ettling läßt in ihrem Gemeindebardtwalb folgendes Gehölz öffentlich versteigern, nämlich

opentlich versteigern, itantich am Montag ben 4. Märzb. 3.: 249 Stämme Eichen, darunter einige Stämme Buchen, biefes durchschnittlich vorzügliches Ban- und Rutholz, auch für Holländer sich eignend; am Dienstag den 5. desselben Monats:

bie Fortfetjung von weiteren 100 Stämmen Giden von gleicher Qualität, nebft

400 Stud harten Wellen und 20 Loos unaufgemachten eichenen Stumpen. Die Steigerung beginnt an beiben Tagen Morgens halb 9 Uhr im Holzschlage, wohin die Bizinasstraße von hier nach Ettlingen ganz sicher sührt. Forchheim, den 25. Februar 1861. Das Bürgermeisteramt.

23 11 13 vdt. Fütterer, Rathidr.

P.725. Nr. 58. Mi h I bach, Amts Eppingen. Stammholzversteigerung.

Dienftag ben 5. Mary b. 3., Bormittags 9 Uhr, werben im hiefigen Gabenichlag 5 Stud Eichstämme von 647' Aubifinhalt, welche sich zu hollander-, Bau-

oder sonstigen Rutholz eignen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. Wozu die Liebhaber mit dem Ansügen eingeladen werden, daß die Zusammenkunft auf der Hiebsschaft gelächte stattsundet. Mühlbach, ben 23. Februar 1861.

Bürgermeisteramt. Schühle.

vdt. Reimold. p.720. Rr. 178. Ettenheim. (Solg= und Streulaub=Berfteigerung.) In ben Domanen-malbungen Diftr. IV. Reuwald, Schlag Rr. 6 Richen= halbe, werden versteigert am Donn'er stag ben 7. März b. 3.: 2041/2 Klftr. buchenes und 861/2 Klftr. tannenes Scheitholz, 711/4 Klftr. buchenes und 241/2 Klftr. verschiedenes Prügelholz. Am Freis tag ben 8. März b. 3.: 12 Stämme buchenes Rugholz, 12 Stämme tannenes Bau- und Sägbolz, 1 Stamm Birlen, 41 Stüd tannene Telegraphen- und Gerüftstangen, 2600 Stüd buchene und 1250 Stüd tannene Wellen und 5 Loofe Schlagraum. Im Diftr. I. Klosserwald, Abtheilung 1, 3, 8, 13, 15. am Sam stag den 9. März d. J.: 250 Bagen Strenslaub. Die Zusammentunft ift jeden Tag früh 8 Uhr im Badhand zu Minstertbal.

Ettenheim, ben 24. Februar 1861. Großh. bad. Bezirtsforftei.

P. 526. Pforgheim. (Solgverfteigerung.) Aus Domanenwaldungen bieffeitigen Forstbezirfs wer-ben in bem Difirift I. 1 Seclader, II. 3 Dummelbrain,

II. 4 Schloftwald und II. 5 Brand versteigert, bis Sam ftag ben 2. Mär; 1861: 36 Stämme Nadelhold-Floshold, 72 Stämme Bau-bold, 57 Stüd Bauboldstangen und 1320 Stüd Sag-

flöse. Die Zusammenkunft ift Morgens um 10 Uhr auf

Pforzheim, ben 19. Marg 1861. Großh. bab. Begirtoforftei. v. Da van &.

P. 724. Gaggenan. (Solzversteigerung.) Aus bem Domanenwalb II. 5. Saulager werben wir am Mittwoch ben 6. Märg

folgende Solsfortimente verfteigern : 63 Stud Giden, barunter etliche Sollander, 47 Rlafter buchene Scheiter, 31 Rlafter buchenes Rlophold, 26 Klafter eichene Scheiter, 4 Klafter eichenes Rlophold, 13 Klafter buchene Brügel, 20 Klafter eichene Brügel, 31/4 Klafter aufgemachtes eichenes Stodholz, und 3550 Stud

buchene und eichene Bellen. Man versammelt fich hiezu Bormittags 9 Uhr im Engel zu Michelbach.

Engel zu Mickelbach.
Eaggenau, ben 22. Februar 1861.
Eroph. bad. Bezirksforstei Rothenfels.
Fa cel mann.
P.777. Nr. 152. Unterschwarzach. (Holzsversieigerung.) Mittwoch ben 6. März 1861 werden aus bem biesseitigen Domänenwald Isberg I. 4 versteigert: 88 Stämme Eichen, Holländer-, Bausund Rutholz, 1 Stamm buchenes Rutholz, 48 Klafzter buchenes Scheitholz, 30 / Klaster buchenes und 67 / Klafter eines Klotzund Prügelholz, 5025 Stückbuchene Wellen und 3 Loofe Schlagabraum.
Die Zusammenkunst ist Vormittags 9 Uhr auf bem Schlag, oder bei ungünstiger Witterung um 10 Uhr

Colag, ober bei ungunftiger Bitterung um 10 Uhr

im Nathhause zu Neuntirchen. Schwarzach, am 23. Februar 1861. Großb. bad. Bezirftsforstei.

Müller. P.774. Rr. 70. (Berfteigerung von Rut-und Brennhols im Forfibegirf St. Leon.) Montag ben 4. Marg 1861, Morgens 9 Uhr, versteigern wir auf bem Rathhause zu St. Leon aus bem Diftrift obere und untere Ruppel: 17 Stamme buchenes, 39 Stamme eichenes, 4 Stamme lindenes Ruphold, 300 forlene Stangen; 295 Klafter buchene, 19 Klafter eichene, 11/2 Klafter gemischte Scheiter; 61/2 Klafter buchene, 1/3 Klafter lindene Prügel; 123 Klafter Erotochold; 6200 Stüd Laubhold; und 1025 Stüd

Rabelbolz-Bellen.

Rabelholz-Wellen.
St. Leon, ben 24. Februar 1861.
Großt. bad. Bezirksforstei.
Schabinger.
P.770. Ar. 209. Graben. (Holzversteisgerung.) In bem Domänenwalde "Büchenauersdart", Woth. 10 und 12, werden versteigert,
Wontag ben 4. März l. J.:
125½ Kiftr. buchenes, 37½ Kiftr. eichenes und 6½
Kiftr. gemischtes Scheitholz; 14 Kiftr. eichenes Nutsbolz; 39½ Kiftr. buchenes und 21½ Kiftr. gemisches Krügelbolz; 64 Kiftr. Stockolz; 4075 buchene und
3075 Stüd gemischte Wellen.
Wittwoch den 6. März l. J.:

Mittwoch ben 6. März l. J.:
58 Stüd Eichen, Hollander-, Bau- und Kagnerholz;
3 Stüd Rothbuchen, 6 Hainbuchen, 9 Erlen und
1 Stamm Beigruschen Rugbolz.
3 Jajanmentunft jedesmal frift 9 Uhr in der Harbt

auf der Büchenauer Straße bei Robrbachers Richtweg. Graben, den 23. Februar 1861. Großt, bab. Bezirksforstei. We en z e r. P.709. Rr. 2831. Bruchfal. (Straferfennt=

nis.) Nachdem Kanonier Ludwig Wilhel Ziehl von hier der diesseitigen Aussierberung vom 29. Dezember v. J. feine Folge geleistet hat, so wird derselbe des Staats- und Ortsbürgerrechts sür verlustig erffärt und in eine Seldstraße von 1200 fl. verurtheilt. Bruchfal, ben 22. Februar 1861.

Großh. bad. Oberamt. Leiber.

Frankf. Börsenzettel nach dem Kursblatte des Wechselmakler-Syndik. Montag, 25. Febr.

Staatspapiere. 22 22 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10		Anlehens-Loose.
Per comptant,	Per comptant.	Ocat, 250ft 1839 744, G.
Destr. 5% M. I. S. b. R	Kurh. 41/20/0 Obl. b. Rths	. 250ft 1851 56t/4 P.1
. 5% do. 1852 i. Lat	6. Has 5% Oblig. b. Roths. 103% G.	. 100ff. Pr. 1858 90t/2 P.
50, do. 1859 l. Lst	. 41/20/0 Obligat, 1021/2 P.	- 500fl, von 1860 56'/a P.
5% Lb. i. S. b. R. 75 P.	. 10/6 do. bei Roths, 191 P.	31/0% Prouss. PrA. 1161/2 G.
50/0 Ven. Coup b. R. 594/4 G.	. 31/30/0 ditto 91 P.	Schwd. Rthlr. 10b. B. 10% P.
5% Nat. Aul. v . 1854 50 % P. 1/6 G.	Nass. 5% Obl. bei Rths. 104% P 104 G.	Badische 50-fl. 893/4 P.
50% Met. Obl. 421% G.	. 41/20/0 Obl. ditto 101 P.	95-fl, 53t/, P.
150/- de- 1852 -	4% Obl. ditto 98% P.	Kurh, 40 ThL. b.R. 46% P.
1 1/20/6 do 37 G.	. 31/20/0 Obl. ditto -	G, Heas, 59-flL.b.R. 1271/ P.
Proses 50% Preusa 1061/ P. 1051/ G.	Bram. 34/5% Obl. b. Roths. 894 G	. 25-HL 341/6 0.
41/20/2 Oblig. 31/20/2 Stantasch. 877/2 P. 8ayer 50/2 O. 1856 b. R. 102 G.	Luxba, 4% Obl inFr. a28kr 884, P.	Nace, 25-flL.h.Rth. 351/4 G.
31/20/6 Stantasch. 877/4 P.	Frkft. 32/20/0 Obligat. 97 bez.	Hamb, in Th, a105kr
Sayer 5% 0. 1856 b. R. 102 G.	. 3% ditto 901/2 P.	Schmb. Lipp. 25Th. 29% G.
41/2% 1 jähr 101% G.	Same 30% Inland Schold A71/ P.	Sard, Fr. 36b, Bethin. 50 P.
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ 1jähr. 101 ⁷ / ₈ G. 102 ³ / ₄ P.	14/0/c 413/4 P.	St. Lütt, m. 21/2% Z. 36 P.
120/a 11001/4 P.	Holld, 21/30/6 Integr.	Vereine-Loosealon, 10%, P.
40/a Ablös,-R 1001/4 P.	Belg. 41/20/0 O. 1, Fr. 28kr. 99 P.	Ansb.Gah.7-fl,b.Kri 103/6 P.
31/2°/0 95 P.	. 21/2% do. bel Rths	Wechsel-Kurse.
Wrtg. 41/20/0 Obl. b. R. 1031/4 G.	Sard, 5% O.b.H.i. Lv. fi 12 -	
4% . Cp. b. R. 991/8 G.	3º/6 O.b.R. I.L. 28kr	Amsterdam k. S. 1994/4 B.
31/30/c ditto 941/2 P.	Took 15% O.C.h. Goldsch	Antwerpen . 931/a G.
Raden 11/20/4 Oblig. 1021/2 P.	Schwd. 11/20/00.6.R.E.R.105 974/6 P	Augsburg 991, G.
. 40/0 do 101 P.	Schwz, 41/20/0 Eidg, Obl. 102 P.	deriin . 1105'/4 B.
31/20/0 do. v. 1842 951/2 P.	N. Am. 60/6 St. Dll. 24/2 fl. 954/2 P.	Brainen . 95% G.
		Brüssel . 951/4 G.
Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.		Cőla . 105 G.
Frankfurter Bank a 500 H., 1091/4 G. ex D.	1% LdwhBerb. EisAkt. 130 bez.	Hamburg . 885/6 B.
Oesterr. NatBank-Akt. 580 0 ex D.	41/20/6 Pf Max. B. A. b. R. 971/2 U.	Leipaig . 105'/4 B.
Gest. CredthAkt. fl. 200 1331/2 bez. ex D	11/20/0Bayr. Oath. b. Rthach. 1041/4 P.	Londen . 118t/s G.
Rayr, Sankaktien a 500 ft	41/20/0Hs.Ludw.A.o.Zinsb 93 P.	Mailand . 927, G.
Darmat. B. L.n. 2. Ser. a2508. 1181% G.	KurfFr. Wilh,-Norab,	München - 99% 8.
Weim, B. A. a 100 Rthir, 75 P.	Livern,-Fierent-PitAut. -	Paris 93% G.
Mitteldentsche Crdakt, 671/4 G.	43/20/0 Hear, Ludwigsbann, 198 P.	Triant Triant
Norddeutsche	5% Oest.Ll. 1. PO.Z. 1.S	Wien . 791/2 bez.
Intu. Bk. i. Lux. Fr 250 79t/. G.	5% do. 2. do	Discoute 3% G.
Berl, Diac, Anth. a 195b, N -	LudwB.5% 1.u.2.PrObl. 101% G.	Geld-Sorten.
Ldeft. B.Ldbk, b.R. Erlngr	, 41/2% PrObl. 1021/4 P.	
Leina, Credithk, Thir 100 -	41/20/4 Rhein-Nahe PrObl. 961/4 P.	Pietolen 1ft. 9 314, 354,
Tannus-EisenbA. a250ff. 337 P.	41/21/6 Frkf. Han, Pr. Obl 30/6 P. O. Frz. N. B. Fr. 28 -	ditto Prense. 9 56.57
PrankfHan, EisenbAkt, 70 P. 691/4 G.	30/0 PO. Frz. NB. Fr. 28 -	Hell, ff. 10 Stücks . 9 391/2-401/2
50/ Oest, Sinata-Rianh, A. 226 G.	50/. P. O. Frz. O. R. Fr. 98 -	Ducaten 5 30-31
3º/-Oest.St.Pr.O.28kr.b.R 511/4 P.	Sudd. Bankakt. 30% Einz. 236 G.	20-Frankenstücks . 9 19-20
30/aPr.O.d.Oest. St.EGs. 50 P.	Sp.Hu.1.75%, E.I.Fr.28kr. 497 P.	Engl. Sovereigns 11 42-46
50/KK K.ElisEbA.850/E. 125 P.	dt.CA.G.P.&C.420/28kr. 465 G.	Gold p. Pfd. fein . 797-802
5% ElisabBahn Prior, 73 P.	Bayr, Oath, h. R. 30% 41/20/, 11031/4 P.	Rand-20r. ditto . 30 12
Pardub. VrbAct. 200fl	Dentach Phan Akt 200 6 130 G.	Hh. S. p. Pfd. fein - 51 40-52 15
Rhein-Nahe-B.800/, R. 10/, 7 251/, P.	Providentis Fonery, 1967 R 1116, G.	Pagnes. Page , Seh. 1 45-1/4
AND THE PERSON NAMED AND PERSONS NAMED IN		

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbudbruderei.